

Abstrakt (Deutsch)

In dieser Arbeit wurde die Frage gestellt, *ob Denken ein bewegendes Prinzip für das Handeln sein kann*. Dabei wurden zunächst die beiden respektiven Hauptwerke “Vom Leben des Geistes” (LG) – für das Denken – und die “Vita Activa” (VA) – für das Handeln – benutzt. Dabei hat sich ergeben, dass Denken in diesen beiden Werken kein Antrieb für das Handeln darstellt. Ganz im Gegenteil, sowohl Denken als auch Handeln scheinen jeweils Selbstzwecke zu sein. Der letzte Satz des Aufsatzes “Über den Zusammenhang zwischen Denken und Moral” (ZDM) lässt nichtsdestotrotz anderes vermuten. Eine nähere Studie dieses Textes ergibt, dass Denken eine *negative, zerstörerische Qualität* hat, und daher den Denker in Extremsituationen davon *abhalten* kann, sich an allgemeinen Handlungen zu beteiligen, somit aber mitnichten als bewegendes Prinzip bezeichnet werden kann. Denken ist eine aporetische, innere Diskussion, die das Vorverständnis von Begriffen aufdeckt und beleuchtet, aber weder dieses Verständnis noch den Begriff verändert. Dabei ergibt sich am Ende von ZDM, dass Denken das Urteil befreit. Das Urteil scheint, ganz im Gegensatz zum Denken, auf dessen beleuchtende, vorbereitende Bewegung als *positive Qualität* antworten zu können. Dieses Urteil, welches Arendt selbst nie gelebt hat, fertigzustellen, wird in Kapitel 3 rekonstruiert. Die Idee ist, dass Denken, Urteilen und Handeln in einer Zirkulationsbewegung miteinander verbunden sind, in welcher Denken die nicht-erscheinenden Maßstäbe aufdeckt, Urteilen diese verändert und Handeln sich nach dem Urteil richtet. Insofern wäre *Denken, also via dem Link des Urteilens ein bewegendes Prinzip für das Handeln*. Im letzten Kapitel wird mithilfe von Arendts „Kant-Vorlesungen“ und Ronald Beiner’s „Interpretativem Essay“ überprüft, ob sich diese Hypothese, als stimmig mit Arendts Werk erweist. Dabei wird das „Woraus das Urteil besteht“ (Verstehen), das „Wie das Urteil kreiert wird“ (die Bewegung) und das „Worauf das Urteil gerichtet ist“ (das Spezifische) untersucht.

Schlüsselwörter

Hannah Arendt, Denken, Urteilen, Handeln